

Was wird aus Sachsen? Den einleitenden Vortrag hält der sozialistische Kommissar im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Oberbürgermeister Erich Kunz. Nachmittag folgt der 30. öffentliche Vortrag mit den Jahrest- und Kassenberichten, Wahlen und Anträgen.

* Der Großdeutsche Bund, zu dem sich unter Admiral von Trotha die Söhne der Jugendbewegung zusammengeschlossen, bekannte sich zu Adolf Hitler und seinem Kampf für den Aufbau Deutschlands und befand den Willen, die bündischen Kräfte der deutschen Jugend der nationalsozialistischen Bewegung einzutreten. Der Großdeutsche Bund legt damit auch als Körperschaft das Kennnis ab, daß seine Einzelmitglieder durch ihren politischen Einsatz in Partei und SA bereits seit Jahren beweisen.

Regionalveränderungen im Reichsgebiet. Dem Reichswirtschaftsministerium werden u. a. folgende Gefördernungen und Errichtungen bekanntgegeben: Betriebsrat mit Wirkung vom 1. Mai 1933: Major Wehnert, Kommandeur des Kraftfahrtabteilung 4, zum Oberstleutnant Major Wehnert vom Reichswohrministerium zum Kommandeur der 4. Kraftfahrtabteilung ernannt.

* Zweite juristische Staatsprüfung. Am 2. Februar vom 7. März bis 24. April 1933 haben in Sachsen 36 Prüflinge die zweite juristische Staatsprüfung bestanden, während ein Bewerber auf Grund der krisitälichen Arbeiten zurückgewiesen wurde.

Regionalveränderungen im Bezirke des Reichsbahndirektion Dresden. Im Bezirke der Reichsbahndirektion Dresden wurden bestellt: Reichsbahndirektor Kramer, Betriebsamt Bautzen 1, zum Betriebsamt Chemnitz 1, Reichsbahndirektor Endler, Betriebsamt Greiz, als Vorstand zum Neubauamt Schwerin, Reichsbahndirektor Stechenberg, Betriebsamt Bautzen 2, zum Betriebsamt Greiz.

* Deutscher Vertrag für Milchhändler. Vom Vorstand des Verbandes Mitteldeutscher Milchhändler-Vereine in Dresden wird voraussichtlich von jetzt ab bis August ein neuer und wahrscheinlich leichter Vertrag für Milchhändler verhandelt werden. — Im Anschluß an die Beiträge wird vom staatlichen Prüfungsausschuß für den Regierungsbezirk Dresden-Bautzen eine Prüfung abgenommen, über deren Beurteilung eine Bescheinigung gemäß § 26 Absch 25 der Ausführungsvorordnung zum Milchgesetz vom 18. Dezember 1931 (BGBL Seite 261) ausgestellt wird. Auf diesen Vertrag wird hiermit hingewiesen. Näheres durch den Vorstand des Verbandes Mitteldeutscher Milchhändler-Vereine in Dresden, Herrn M. Becker, Dresden M. 6, Wilhelmplatz 4.

* Kündigung von Neubauwohnungen. Das fachliche Arbeits- und Wohlfahrtsministerium erläßt folgende Verordnung: Die Vierte Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutz des inneren Friedens vom 8. Dezember 1931 hat in ihrem zweiten Teil, Kap. 4 Art. 2 mit Wirkung ab 1. April 1932 Neubauten oder durch Umbau- oder Einfüllungen neu geschaffene Räume von den Beschäftigten des Mieterzuges auch insoweit ausgenommen, als sie mit Aussichten aus öffentlichen Mitteln erstellt sind. Durch diese nunmehr auf alle Neubauten Anwendung findende Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft bleiben zwar an sich privatrechtliche Bestimmungen in den Darlehenverträgen unberührt, wonach Mietverhältnisse über die mit öffentlichen Mitteln erstellten Wohnungen nur mit Zustimmung des Darlehnsgebers bzw. der Gemeindebehörde gekündigt werden dürfen, wie dies in den Siedlungsfunden über Wohnungsbauabschriften aus Aufwertungssteuermitteln allgemein bestimmt worden ist. Dem Sinne der in der Verordnung vom 8. Dezember 1931 enthaltenen Lockerungsvorchrift entspricht es aber, daß künftig bei allen mit öffentlichen Mitteln erstellten Neubauten die vertraglich ausbedeutene Genehmigung des öffentlichen Hand lediglich dann verliegt wird, wenn die Kündigung für den Mieter mit Rücksicht auf die private Wohnungsmarktlage eine unabsehbare Notwendigkeit würde. Den Darlehnsgebern bzw. Gemeindebehörden wird empfohlen, in Zukunft entsprechend zu verfahren.

* Die Teno in Uniform. Die Technische Not hilfe ist jetzt zur besseren Kenntnis für die Allgemeinheit, der sie ja immer in uneigennütziger Weise gedenkt, zur Uniformierung ihrer Mannschaften geschriften. Die Uniform für die verschiedenen Abteilungen der Teno: Pionierabteilung, Gasdruck, Kraftfahrt, Telefon, Telegraph und Nachrichten-Abteilung besteht einheitlich aus marineblauem, leinenem Rock und Hose, mit Koppel und Schulterriemen, gleichfarbiger Schirmmütze mit Sturmband und in der Mitte das Abzeichen der Teno. Um Kragen sind kurze Eisenstreifen in der jeweiligen Bandfarbe, für Sachen also weißgrün, angebracht, ebenso die Nummern der einzelnen Einrichtheitungen. Die Mannschaften tragen schwarze Achselklappen, die Offiziere silberne Spangen. Die Einzel-Mannschaften sind mit den zu ihrer Verwendung notwendigen Geräteteilen ausgestattet, die am Koppelpremien getragen werden. Die schwere, feidame Uniform wird der Teno und ihren hilfsbereiten Mannschaft sicher neue Sympathien erwerben. — Im Umzuge am Tage der Arbeit konnte man in Niels die Uniform erstmals öffentlich sehen.

* Gebt für euremde Männer! Am 18. und 19. Mai veranstaltet der Landesverband für christlichen Frauendienst in ganz Sachsen durch seine ihm angeschlossenen Frauenvereine, in Leipzig, durch die Vereinigung landeskirchlicher Frauenverbände, eine ihm vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium genehmigte Haus- und Straßenarmut für keinen Mitterdienst. Dieser zweitwöchentliche Sammlungswallfahrt Jedes Kirchliche Frauendienst wird innerhalb einer Gemeinde sammeln! Der Landesverband für christlichen Frauendienst, der 964 Frauenvereine umfaßt, hat folgende Arbeitsgebiete: Soziale Hilfe, kirchlicher Gemeindedienst, Frauenbildung, arbeitsbeschäftigende Arbeit, Mitterdienst, Frauenberufsfrauen, Ausbildung von Wohlfahrts- und Krankenpflegern.

* Gröbel. Das Arbeitsdienstlager des Jungdeutschen Ordens in Gröbel, dem vom Reichsarbeitsamt die Regulierung des Elbufers bei Leutkirch übertragen ist, hat einen nationalsozialistischen Kommissar erhalten. Da dieser Auftrag hatte, auch die Befehlsgewalt über das Lager zu übernehmen, hat der bisherige Jungdeutsche Vetter, Baumelster Bodeholt, sein Amt niedergelegt.

* Seithain. Die Ortsgruppe Seithain der NSDAP, hatte am Tag der nationalen Arbeit für 8 Uhr abends zum Anhören der Rede unseres obersten Führers und zur Teilnahme am anschließenden Fackelzug eingeladen. Alle nationalen Vereine und Verbände waren mit ihren Fahnen erschienen und hörten vor der geschnittenen Turnhalle die Rede an. Der Ortsgruppenleiter brachte zum Schlus ein dreiläufiges Sieg-Heil auf unserer odenreichen Fähre aus. Dann formierten sich die Verbände zum Fackelzug durch den Ort, begleitet von der Marchmusik unseres strammen Spielmannszuges und der Feuerwehrkapelle. Mit großer Liebe war unserem Dorf durch Flaggen- und Grünbaumkunst und durch Illumination der Häuser ein festliches Gewand angezogen worden, wie es wohl noch zu keinem Feste zu leben war, ein bereutes Segniss für die sich immer stärker zusammenziehende Volkgemeinschaft. Für alle diese Liebe und Begeisterung sei allen hierdurch gedankt, auch denen, durch deren Straßen nicht marschiert werden konnte. Zum Abschluß stellte sich der Umzug beim Schein von Buntfeuer wieder auf dem Sportplatz auf, wo er aufgelöst wurde.

— So haben wir zwar stolz und lächelnd unseren Feste-

geliert, aber doch die leife Verbundenheit aller Men's und Städte zum Ausdruck gebracht, das möchte unseres Dorfes kleinen wie dem Vaterlande im großen zum Sezen werden.

* Strebla. Aufbau. Auf einer 25 Jahre Tätigkeit als Lehrer und Kantor am Ort läuft, wie erkt nachdrücklich bekannt wird, Herr Oberlehrer G. Schubert in Strebla auch. Im März 1908 wurde er aus Hohenstein kommend, in sein bleibiges Schulamt und in seelichem Gottesdienst in sein förmliches Amt eingeweiht. Eine Würdigung seiner 25 jährigen Tätigkeit als Kantor in unserer Stadt bleibt dem kommenden Sonntag vorbehalten, dem Jubiläumstag des Freiwilligen Kirchenchores, dessen Gründer Herr Kantor Oberlehrer Schubert ist. Was seine Lehrertätigkeit angeht, so darf mit Reas und Recht gelangt werden, daß er es verstanden hat, die Erziehung aller Kreise der Einwohner- und Elternschaft zu erwerben.

* Cannstatt. Ritterausbildung. Nach einem unvermittelten während des Übungsdienstes aufgetretenen Unfallstein, das ihn zu Bett gelegt ließ, ist am Sonnabend abend in der 10. Stunde Ritterausbildung der Mag. Robert Seeger, jüngster Sohn des verstorbenen Del. Rates Seeger in Olsach und Schwiegervater des Reichstagsabgeordneten Sieber-Wiederoda, an einem Geburtstag im 64. Lebensjahr verschieden. Dem Stahlhelm, welchen er als Mitglied angehörte, war er ein ehrlicher Förderer.

* Eislingen. Geschlossen in die NSDAP eingetreten.

* St. Leonhard. Eine historische Fahne. Der ehemalige Oberstabskapitän Kopp hat der neu gegründeten Stahlhelmsgruppe Überwürzburg ein wertvolles Geschenk gemacht. Er stiftete eine schwanzweiße Kriegsflagge, die Kopp im Jahre 1918 von dem russischen Minen-Sudost "Japan", das in deutsche Hände gefallen war, vor dem roten Soldatenrat gerettet hatte.

* Mühlberg. Wilhelm Gläser 25 Jahre

Musikdirektor. Vor 25 Jahren, am 1. Mai 1908, sog Musikdirektor Wilhelm Gläser in Mühlberg ein, um die Leitung der Stadtkapelle zu übernehmen. Von August 1914 bis Oktober 1919 ruhte der Betrieb vollständig. Wilhelm Gläser's Arbeit und Erfolge werden in weitem Umkreise mit hoher Achtung genannt. Aus der Reihe schwieriger Orchesterwerke, welche die Stadtkapelle zu Gehör gebracht hat, seien einige hervorgehoben: die Symphonien der Wiener Meister Beethoven, Mozart, Schubert und Haydn und die symphonischen Dichtungen von Liszt: Prometheus, Ged preludes, die zweite und die sechste Rhapsodie. In größeren Chorwerken spielte die Kapelle die Orchesterbegleitung. — Wilhelm Gläser ist auch in Mühlberg höchst geschätzt und geehrt durch seine Musikhochschule guten Ruf.

Weltkriegszeit liegt, lag der folge Weltkriegszeit noch friedlich neben den anderen Beträgen, so daß dieser verwogene und freie Dienst nur im Walde zwischen Schmieberg und Weipert erfolgt sein kann. Der Verdacht, der auf die gegenwärtig hier weilende Blauekertruppe fiel, fand bisher keine Bestätigung, denn durch die von Gendarmen unternommenen Nachforschungen konnte das Dienstgebot nicht wieder ermittelt werden. Undelegitim ist es, wie es möglich sein könnte, die zweifellos freche Tat während der Fahrt auszuführen.

* Eislingen. Eine historische Fahne. Der ehemalige Oberstabskapitän Kopp hat der neu gegründeten Stahlhelmsgruppe Überwürzburg ein wertvolles Geschenk gemacht. Er stiftete eine schwanzweiße Kriegsflagge, die Kopp im Jahre 1918 von dem russischen Minen-Sudost "Japan", das in deutsche Hände gefallen war, vor dem roten Soldatenrat gerettet hatte.

* Mühlberg. Wilhelm Gläser 25 Jahre

Musikdirektor. Vor 25 Jahren, am 1. Mai 1908, sog Musikdirektor Wilhelm Gläser in Mühlberg ein, um die Leitung der Stadtkapelle zu übernehmen. Von August 1914 bis Oktober 1919 ruhte der Betrieb vollständig. Wilhelm Gläser's Arbeit und Erfolge werden in weitem Umkreise mit hoher Achtung genannt. Aus der Reihe schwieriger Orchesterwerke, welche die Stadtkapelle zu Gehör gebracht hat, seien einige hervorgehoben: die Symphonien der Wiener Meister Beethoven, Mozart, Schubert und Haydn und die symphonischen Dichtungen von Liszt: Prometheus, Ged preludes, die zweite und die sechste Rhapsodie. In größeren Chorwerken spielte die Kapelle die Orchesterbegleitung. — Wilhelm Gläser ist auch in Mühlberg höchst geschätzt und geehrt durch seine Musikhochschule guten Ruf.

Weitere Ort und Ort Nachrichten in der 1. Bellage.

Stahlhelm-Bundeslied.

(Auf Veranlassung der höchsten Bezirksgruppenführung als Beantwortung verschiedener Anfragen veröffentlicht.)

Weise: Ich bin ein Freude, kennt ihr meine Farben.

1. Wohl, Kam'raden, stimmt mit hellem Schall — aus voller Brust das Lied des Bundes an! — In Ernst und Frohsinn eilt es uns alle — die wir zum "Stahlhelm" stehen Mann für Mann. — Es sei ein Schwur der Treue, — der steht sich frisch erneut: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

2. Wir halten hoch die alten heil'gen Farben — schwarz, weiß und rot, des toten Reichs Farben. — für das Millionen unserer Freien starben; — ein teures Erbe sei's uns für und für: — Wir wollen Treu' geloben — den toten Helden droben: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

3. Wir standen einst vier Jahre treu verbunden — in Not und Tod, im Höllenraus der Schlacht, — und der Gewinn sei's jener schweren Stunden, — daß sie aus uns den Bruderbund gemacht. — Den woll'n wir uns erhalten, — trotz aller Feindgewalten: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

4. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

5. Wir fragen nicht nach Würde, Rang und Titel, — nicht nach Partei, nach Bildung, Geld und Gut; — und gilt der Stahlhelm wie der Mantelstiel, — wir fehn dem Mann ins Herz und in den Mut. — Ihr, die dem Feind ihr wehret — und Mannesmut bewahret, — kommt her zu uns, schlägt Hand in Hand mit ein: — Auch ihr seid unser, lädt uns Brüder sein!

6. Und das ist unser heilig'ester Glaube, — daß dieser Geist noch Wunder wirkt und schafft — und unser Vaterland aus tiefer Staude — empor einst führt zu alter Macht und Kraft, — zu deutschen Namens Meinheit, — zu deutschen Volkes Einheit! — Kam'raden kommt! Der Schwur klingt klar und rein: — Wir woll'n im Stahlhelm Deutschlands Helden sehn! (Kam. Rückert, Fürstenwalde.)

Amts. Schlaft., sen. Cina, Echte fr. Auerl. Tanehl.

8/24er Brennabor

Gefüllt, offen, als Liefer, auto vernehbar, sowie 1-Uhr-Auflänger, große Ladefläche, billig zu verl.

Zu erst. im Tagebl. Nieds.

700 Mark

als erste Droschke auf Gefüllt-Garantie (Brd. 12.100 Mr.), einfahrt. Öff. n. S. 3373 a. d. Zahl. Nieds.

2000 RM. als 1. Droschke zu leih. gefüllt. Vatentitel. Zu erfragt im Tagebl. Nieds.

7. Und das ist unser heilig'ester Glaube, — daß dieser Geist noch Wunder wirkt und schafft — und unser Vaterland aus tiefer Staude — empor einst führt zu alter Macht und Kraft, — zu deutschen Namens Meinheit, — zu deutschen Volkes Einheit! — Kam'raden kommt! Der Schwur klingt klar und rein: — Wir woll'n im Stahlhelm Deutschlands Helden sehn! (Kam. Rückert, Fürstenwalde.)

8. Wir fragen nicht nach Würde, Rang und Titel, — nicht nach Partei, nach Bildung, Geld und Gut; — und gilt der Stahlhelm wie der Mantelstiel, — wir fehn dem Mann ins Herz und in den Mut. — Ihr, die dem Feind ihr wehret — und Mannesmut bewahret, — kommt her zu uns, schlägt Hand in Hand mit ein: — Auch ihr seid unser, lädt uns Brüder sein!

9. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

10. Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

11. Und das ist unser heilig'ester Glaube, — daß dieser Geist noch Wunder wirkt und schafft — und unser Vaterland aus tiefer Staude — empor einst führt zu alter Macht und Kraft, — zu deutschen Namens Meinheit, — zu deutschen Volkes Einheit! — Kam'raden kommt! Der Schwur klingt klar und rein: — Wir woll'n im Stahlhelm Deutschlands Helden sehn! (Kam. Rückert, Fürstenwalde.)

12. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

13. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

14. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

15. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

16. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

17. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

18. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

19. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

20. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

21. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

22. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen Brüder sein!

23. Wie einst der gleiche graue Stock uns schmückte, — der gleiche Eid, das gleiche Lied uns band, — wie unter Nachbar wiekte, was uns drückte, — und er bei uns auch Trost und Hilfe fand, — so bleiben wir im Frieden — auch weiter ungeeidiert: — Kam'raden kommt! Schlägt Hand in Hand mit ein: — Wir sind vom Stahlhelm, wollen